

# Rebenschnitt (Spalier) & Pflege

Obst- und Gartenbauverein Lauterach

Antoniusstraße 7

A-6923 Lauterach

Telefon 0664 1994 990

e-Mail [alfred-stoppel@vol.at](mailto:alfred-stoppel@vol.at)

Internet [www.ogvlauterach.at](http://www.ogvlauterach.at)

ZVR-Zahl 892137769



**Schnittzeitpunkt:** Ende Jänner bis Mitte Februar

Der Abstand zwischen den Tragzweigen sollte ca. 20 bis 25cm sein, alles andere wird herausgeschnitten.

Die Tragzweige werden anschließend auf max. 2 Augen eingekürzt, aus diesen Augen entwickeln sich die Fruchtzweige die dann 2 oder mehr Trauben hervorbringen. (siehe Bild unten)

Der Schnitt erfolgt zwischen den Augen, damit das stehenbleibende Auge (späterer Zweig mit Fruchtansatz) nicht austrocknen oder bei großem Frost abfrieren kann.

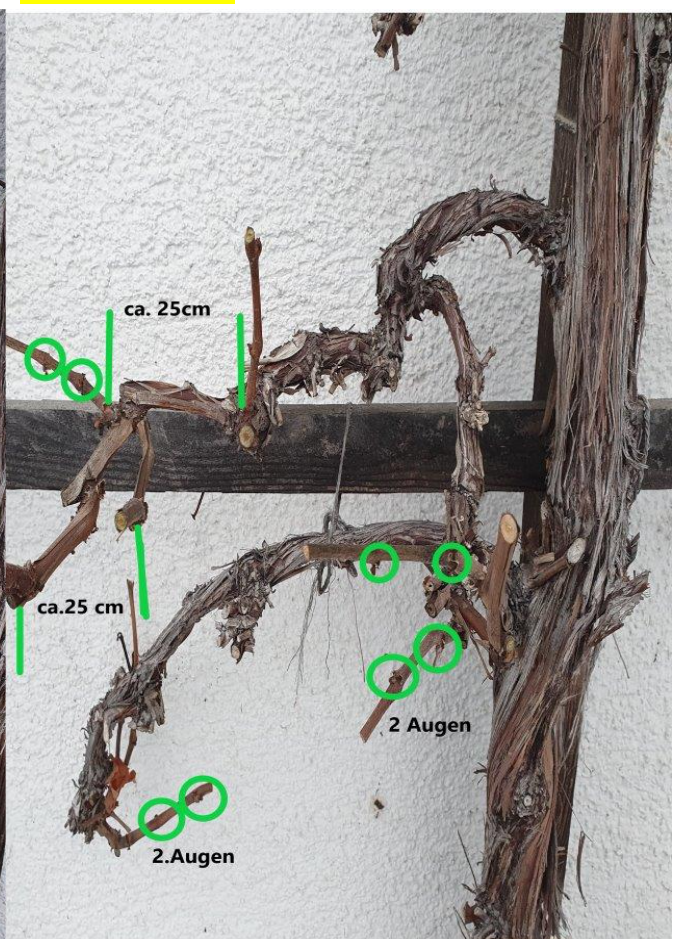
*Diese Anleitung zum Schneiden gilt nur für Spaliertrauben, bei Stocktrauben wird anders geschnitten!*

*Hier werden 2 Fruchtzweige mit je 6 Augen stehengelassen, dazu wird aber nicht näher eingegangen, da die meisten die Weinreben an einer Wand als Spalier hochziehen.*

## Vor dem Schnitt



## Nach dem Schnitt



**Düngen:** Die Traube kommt meist ohne besondere Düngung aus, da sich die Wurzeln stark verzweigen und tief in den Boden hinunterwachsen und sich von dort die Nährstoffe holen. Wenn gedüngt wird, bitte organischen Dünger verwenden (gut abgelagerter Mist, Kompost). Wer dies nicht zur Verfügung hat, kann z.B. Animalin Gartendünger von Oscorna verwenden. Einseitige Düngung mit hohem Stickstoffanteil (nur Hornspäne) provoziert Pilzkrankheiten und verzögert die Holzreife. Die Düngung sollte ab Mitte/Ende Februar erfolgen und nach der Blüte (ca. in der 25. Kalenderwoche) wiederholt werden. Ende August bekommt die Rebe Patentkali, damit die Trauben schön und saftig ausreifen und die jungen Zweige besser in den Winter hinein verholzen.

**Vorbeugen gegen Krankheiten:** Der Boden um die Rebe sollte immer feucht sein, trockene Wurzeln und dichtes Blattwerk im Sommer fördern den Mehltau und machen die Beeren unappetitlich. Den Boden um den Stamm der Weintraube mit einer Mulchschicht bedeckt halten und im Sommer das Blattwerk auslichten und ausgeizen. (Geiztriebe entfernen) Mehltau ist eine Pilzkrankung und entsteht, wenn die Blätter nicht richtig abtrocknen können, daher ist die Laubarbeit im Sommer ein sehr wichtiger Bestandteil der Rebenpflege, um der Pilzkrankung entgegenzuwirken. Pro Fruchtzweig sollten auch nicht mehr als 2-3 Trauben belassen werden, damit die Trauben schöner und genussvoller ausreifen können. **Weniger ist mehr!**

**Schädlingsbekämpfung:** mit Paraffinöl können die Insekten Eier und Larven auf den Weinreben sehr gut bekämpft werden, Paraffinöl ist im Bio-Weinbau zugelassen und sollte in der

- 16. Kalenderwoche bei der Knospenschwelle
- 20. Kalenderwoche bei Infektionsbeginn (Krausmilbe und Botrytis)
- 25. Kalenderwoche bei Blütebeginn (Kraus-Spinn und Pockenmilbe)

zur Anwendung gebracht werden. → **Bitte Termine gleich in den Gartenkalender eintragen.**



Beispiel für eine Rebe als Spalier an der Hauswand → und das Ergebnis im Herbst bei guter Pflege (ist noch im ungeschnittenen Zustand)

**P.S.: Besser „falsch“ schneiden als gar nicht schneiden, trau Dich!**

**Gutes Gelingen und einen genussvollen Ertrag!!**